

Fortbildungscurriculum
für
Medizinische Fachangestellte
und Arzthelfer/innen
„Onkologie“

Herausgegeben von der Bundesärztekammer





**Fortbildungscurriculum für Medizinische
Fachangestellte und Arzthelfer/innen
„Onkologie“**

Herausgeber: Bundesärztekammer

Stand: 26.03.2010

Fortbildungscurriculum für Medizinische Fachangestellte und Arzthelfer/innen „Onkologie“

1. Auflage 2010



**Texte und Materialien
zur Fort- und Weiterbildung**

Fortbildungscurriculum für Medizinische Fachangestellte und Arzthelfer/innen
„Onkologie“

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	2
1.1 Einführung	2
1.2 Ziel und Aufbau des Curriculums	3
2. Hinweise zur Durchführung	4
3. Fortbildungscurriculum „Onkologie“	5
3.1 Dauer und Gliederung	5
3.2 Teilnahmevoraussetzungen	5
3.3 Handlungskompetenzen	5
3.4 Überblick über Inhalte und Stundenverteilung	6
3.5 Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten	7
3.6 Praktikum	11
3.7 Hausarbeit	11
3.8 Abschluss	12
3.9 Zertifikat	12

1. Vorbemerkung

1.1 Einführung

Die „Vereinbarung über die qualifizierte ambulante Versorgung krebserkrankter Patienten/ Onkologie-Vereinbarung“ vom 01.07.2009 sieht in § 5 Abs. 1.4 vor, dass zur Durchführung der ärztlichen Behandlung in begründeten Fällen als Assistenz Medizinische Fachangestellte¹ hinzugezogen werden können. Diese bedürfen einer onkologischen Qualifikation von 120 Stunden, die auch unmittelbar nach der Einstellung aufgenommen und berufsbegleitend erworben werden kann. Damit wird im Wesentlichen die seit 1995 geltende Bestimmung fortgeschrieben.

Prognosen gehen aufgrund der demografischen und epidemiologischen Entwicklung von einer Zunahme onkologischer Erkrankungen aus. Infolge wird weiterhin ein hoher Bedarf an onkologisch qualifiziertem Personal in den Schwerpunktpraxen bestehen, der von qualifiziertem Pflegepersonal allein nicht abgedeckt werden kann.

Durch die Ausbildungsverordnung für Medizinische Fachangestellte (in Kraft getreten im August 2006) wurde das bisherige Berufsbild der Arzthelferin hin zu einer Ausrichtung auf anspruchsvolle Handlungskompetenzen mit neuen Schwerpunkten modernisiert. Hierzu gehören auch für das Arbeitsfeld der onkologischen Behandlung und Betreuung wichtige Kompetenzen wie: Kommunikation mit Patienten und im Team, insbesondere der Umgang mit Konflikten, Patientenbetreuung, -koordinierung und -beratung, Stressbewältigung sowie Mitwirkung bei Prävention und Rehabilitationsmaßnahmen. Dieses veränderte Niveau der Medizinischen Fachangestellten musste bei der Konzeption dieser Fortbildungsmaßnahme berücksichtigt werden. Dies gilt gleichermaßen oder sogar verstärkt bei Arzthelferinnen, die vor oder nach der Verordnung von 1985 ausgebildet wurden. Dieses Muster-Curriculum stellt insoweit eine grundlegende Neufassung des Onkologie-Curriculums der Bundesärztekammer aus dem Jahre 1996 dar. Das Curriculum wurde parallel zu einem Fortbildungs-Curriculum „Palliativversorgung“ erarbeitet und inhaltlich eng mit diesem abgestimmt.

Auf Beschluss von Ausschuss und Ständiger Konferenz Medizinische Fachberufe der Bundesärztekammer erfolgte durch eine gemeinsame Expertengruppe der Landesärztekammern Hessen und Westfalen-Lippe mit Begleitung der Bundesärztekammer und unter Beteiligung des Verbandes medizinischer Fachberufe die Neubearbeitung des Curriculums auf der Basis eines Curriculums der Landesärztekammer Hessen. Es wurde nach Beratung der Fachberufsgremien der Bundesärztekammer im Dezember 2009 im Vorstand der Bundesärztekammer im März 2010 beschlossen und den Landesärztekammern zur einheitlichen Anwendung empfohlen.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei der Verwendung des Fachbegriffs „Arzt“ die weibliche Form und bei der Verwendung der Begriffe „Medizinische Fachangestellte“ und „Arzthelferin“ die männliche Form mitgedacht.

Das Curriculum kann als Wahlteil für die Aufstiegsfortbildung „Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung“ gemäß § 1 Abs. 4 in Verbindung mit § 54 Berufsbildungsgesetz durch die Landesärztekammern anerkannt werden.

Nach erfolgter Qualifizierung muss die Medizinische Fachangestellte/Arzthelferin nach den Bestimmungen des § 7 Abs. 3 der Onkologie-Vereinbarung an jährlich mindestens einer onkologischen Fortbildungsveranstaltung teilnehmen, die von der zuständigen Landesärztekammer anerkannt ist. Der Stundenumfang sollte mindestens 6 Stunden betragen.²

1.2 Ziel und Aufbau des Curriculums

Das vorliegende Curriculum zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten/Arzthelferinnen im wichtigen Bereich der qualifizierten ambulanten Behandlung krebserkrankter Patienten in der vertragsärztlichen Versorgung. Die Medizinische Fachangestellte soll den Arzt bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung onkologischer und palliativmedizinischer Maßnahmen, insbesondere der intravasalen zytostatischen Immun-/ Chemotherapie, unterstützen. Auf Basis ihrer im Bereich der Onkologie erweiterten Kenntnisse und Fertigkeiten versorgt die Medizinische Fachangestellte den Patienten nach ärztlicher Weisung hinsichtlich Symptom- und Schmerzkontrolle, Ernährung, und Stoffwechselkontrolle kommuniziert situationsgerecht mit Patienten und Angehörigen während des Aufenthalts in der Praxis und bei Hausbesuchen und führt die psychosoziale Betreuung des Patienten und der Angehörigen durch.

Der Umfang des Curriculums beträgt 120 Stunden und beinhaltet einen berufsbegleitenden Lehrgang mit fachtheoretischem und -praktischem Unterricht, ein strukturiertes Praktikum und eine Hausarbeit.

Die Ziele der Fortbildung sind in Form von komplexen Handlungskompetenzen formuliert und – wo möglich – auf Arbeits- und Geschäftsprozesse hin ausgerichtet. Sie sind von curricularen Inhalten unterlegt, mit denen spezifische Wissens-, Fähigkeits- und Fertigkeitenziele erreicht werden sollen. Durch die ergebnisorientierte Formulierung von Zielen und Kompetenzen auf verschiedenen Taxonomiestufen (z. B. wissen/verstehen, anwenden/tun, reflektieren/beurteilen) soll der gewünschte „Outcome“ und der Praxisbezug des Curriculums gewährleistet sein.

Kompetenzen und Lerninhalte zu den Bereichen Kommunikation und Gesprächsführung und Wahrnehmung und Motivation (16 Stunden) sind als „eigenständige“ bzw. transferierbare Module gestaltet, die – einmal abgeleistet – in anderen Curricula innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren anerkannt werden sollen. Damit sollen Wiederholungen dieses Themenkomplexes bei der Ableistung mehrerer Curricula vermieden werden. Die Vermittlung im Rahmen dieses Curriculums erfolgt themenbezogen; eine Übertragung auf andere Praxisfelder durch die fortgebildete Medizinische Fachangestellte/Arzthelferin darf unterstellt werden.

² Lt. Beschluss von Ausschuss und Ständiger Konferenz Medizinische Fachberufe vom 18.11.2010

Darüber hinaus enthält das Curriculum gegenseitig anrechenbare Module mit dem zeitgleich entwickelten Curriculum Palliativversorgung, für die das oben Ausgeführte gleichermaßen gilt.

Sowohl die Modularisierung als auch die Ergebnisorientierung dienen der Flexibilität und Ökonomie im Fortbildungsbereich. Darüber hinaus werden dadurch Vorgaben aus dem auf europäischer Ebene beschlossenen europäischen Qualifikationsrahmen aufgegriffen, dessen Umsetzung in Form eines Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) derzeit vorbereitet wird.

Für die Zulassung zur Fortbildung werden die Berufsausbildung und Prüfung als Medizinische Fachangestellte oder Arzthelferin bzw. die Berufsausbildung und Prüfung in einem anderen medizinischen Fachberuf mit angemessener Berufserfahrung in der Tätigkeit als Medizinische Fachangestellte bzw. Arzthelferin vorausgesetzt.

Inhaltlich ist die Fortbildung in 9 Themenkomplexe gegliedert, die entsprechend der erforderlichen Handlungskompetenzen zeitlich gewichtet und sachlich substantiiert sind. Aus der curricularen Feingliederung ergeben sich hinreichende Vorgaben für eine Lehrgangskonstruktion unter didaktischen Gesichtspunkten, die Aufgabe der Veranstalter sein muss. Das Curriculum ist keine umfassende Stoffsammlung zu allen Einzelaspekten; dies würde im Übrigen auch dem handlungsorientierten Ansatz widersprechen.

Die Qualifikation ist durch eine Lernerfolgskontrolle nachzuweisen. Sie besteht aus einem 15-minütigen Kolloquium sowie Nachweisen über das strukturierte Praktikum von 24-Stunden und der Hausarbeit von 6 Stunden. Über die bestandene Prüfung ist vom Veranstalter ein Zertifikat auszustellen. Aufgrund des Modulprinzips sind dabei anderweitig abgeleistete Teilkomponenten anzuerkennen, sofern sie diesem Curriculum gleichwertig sind.

Es empfiehlt sich dringend, dass Anbieter vorab eine Zertifizierung/Akkreditierung bei der zuständigen Landesärztekammer vornehmen lassen.

2. Hinweise zur Durchführung

Im vorliegenden Curriculum sind die Zielvorgaben in Form von Handlungskompetenzen und Lernzielen wesentlich. Sie sind durch eine Gliederung der Inhalte nach fachsystematischen Gesichtspunkten unterlegt. Das Curriculum ist von den Veranstaltern in ein unter didaktisch-methodischen Kriterien konzipiertes Lehrgangskonzept umzugestalten, das Theorie und Praxis verbindet. Denkbar und sinnvoll sind sowohl Wochen- als auch Wochenendkurse; das Modulprinzip ist zu beachten. Das Lernniveau und die Akzentuierung der Inhalte sollen jeweils auf den Erfahrungshintergrund der Teilnehmerinnen abgestimmt werden.

Insbesondere für die Vermittlung von kommunikativen, beratenden, moderationsbezogenen und pädagogischen Kompetenzen ist fall- und gruppenbezogenen sowie praxisorientierten Lernformen wie z. B. (Klein-) Gruppenarbeit, Rollenspielen, Fallarbeit oder Videoanalysen der Vorzug vor eher kognitiv ausgerichteten Vortragsformen zu geben. Ggf. kann auch E-Learning oder Blended-Learning eingesetzt werden.

Die Hausarbeit dient einer Anwendung des Gelernten an einem praxisbezogenen Thema. Sie soll fachliche und methodische Kompetenzen in integrierter Form abbilden. Nähere Vorgaben erhalten die Teilnehmer vom Veranstalter.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat des Veranstalters, das die Endqualifikation des Kurses attestiert.

3. Fortbildungscurriculum „Onkologie“

3.1 Dauer und Gliederung

120 Stunden in Form eines berufsbegleitenden Lehrgangs, der fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht, ein Praktikum und eine Hausarbeit enthält.

Umfang des fachtheoretischen und fachpraktischen Unterrichts	90 Stunden
Praktikum	24 Stunden
Hausarbeit	6 Stunden

3.2 Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnahme an der Fortbildung setzt die Berufsausbildung und die erfolgreiche Teilnahme an der Prüfung zur Medizinischen Fachangestellten oder Arzthelferin oder eine vergleichbare Berufsausbildung mit angemessener Berufserfahrung in der Tätigkeit als Medizinische Fachangestellte bzw. Arzthelferin voraus.

3.3 Handlungskompetenzen

- Die Medizinische Fachangestellte unterstützt den Arzt bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung onkologischer und palliativmedizinischer Maßnahmen, insbesondere der intravasalen zytostatischen Immun/- Chemotherapie.
- Sie kommuniziert situationsgerecht mit Patient und Angehörigen während des Aufenthalts in der Praxis und bei Hausbesuchen.
- Sie führt die psychosoziale Betreuung des Patienten und der Angehörigen durch.

- Sie versorgt den Patienten nach ärztlicher Weisung hinsichtlich Symptom- und Schmerzkontrolle, Ernährung und Stoffwechselkontrolle ressourcen- und bedarfsgerecht.
- Sie setzt Strategien zur Bewältigung von Ansprüchen an die Berufsrolle und Stress ein.
- Sie setzt im Sinne des „lebenslangen Lernens“ neues Wissen, neue Methoden sowie Arbeitstechniken und -verfahren selbstständig um.

3.4 Überblick über Inhalte und Stundenverteilung

Fachtheoretischer und fachpraktischer Unterricht	90 Stunden
Modul 1: Kommunikation und Gesprächsführung	8 Stunden
Modul 2: Wahrnehmung und Motivation	8 Stunden
Modul 3: Allgemeine medizinische Grundlagen Onkologie und Palliativmedizin	5 Stunden
Modul 4: Versorgung und Betreuung der Patienten	4 Stunden
Modul 5: Psychosoziale Bewältigungsstrategien für Mitarbeiter/innen im Bereich der onkologischen und palliativmedizinischen Versorgung	10 Stunden
Modul 6: Spezielle onkologische Grundlagen, Krankheitsbilder und Therapien	28 Stunden
Modul 7: Dokumentation und rechtliche Grundlagen	5 Stunden
Modul 8: Therapeutische und pflegerische Interventionen	13 Stunden
Modul 9: Psychoonkologische Grundlagen / Rehabilitation	9 Stunden
Praktikum	24 Stunden
▽ in einer onkologischen Einrichtung (z. B. Tagesklinik) (2 x 8 Std.)	
▽ in einer ambulanten Hospiz- oder Palliativeinrichtung (1 x 8 Std.)	
Hausarbeit	6 Stunden
<hr/> Gesamt	<hr/> 120 Stunden

3.5 Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten

1. Kommunikation und Gesprächsführung 8 Stunden

- 1.1. Techniken der Kommunikation anwenden
- 1.2. Gesprächsführung insbesondere mit spezifischen Patientengruppen und betreuenden Personen beherrschen
- 1.3. Telefonkommunikation durchführen
- 1.4. Konfliktlösungsstrategien einsetzen
- 1.5. Sich mit der Berufsrolle auseinandersetzen
 - 1.5.1. Nähe-Distanz-Regulierung
 - 1.5.2. Notwendigkeit kollegialer Reflexion

2. Wahrnehmung und Motivation 8 Stunden

- 2.1 Modelle der Selbst- und Fremdwahrnehmung verstehen
- 2.2. Motivation und Bedürfnisse einschätzen
- 2.3. Patienten und betreuende Personen zur Mitwirkung motivieren
- 2.4. Besonderheiten spezifischer Patientengruppen berücksichtigen
- 2.5. Soziales Umfeld einschätzen

3. Allgemeine medizinische Grundlagen Onkologie und Palliativmedizin 5 Stunden

- 3.1 Begriffe definieren und Entwicklungen kennen
 - 3.1.1 Historische Entwicklung der Organisationsstrukturen
 - 3.1.2 Terminologie
- 3.2 Aufgaben des nichtärztlichen Fachpersonals benennen
 - 3.2.1 Onkologie
 - 3.2.2 Hämatologie
 - 3.2.3 Palliativmedizin
 - Geriatrie
 - Pädiatrie
 - Innere Medizin
 - Neuropsychiatrie
- 3.3 Risikofaktoren und Vorsorgemaßnahmen kennen
- 3.4 Therapieansätze, Prognosen und Fehleinschätzungen kennen
 - 3.4.1 Kuration
 - 3.4.2 Adjuvante, neoadjuvante Behandlung
 - 3.4.3 Palliation
 - 3.4.4 Beste symptomatische Behandlung
- 3.5 Diagnostik benennen

4. Versorgung und Betreuung der Patienten

4 Stunden

- 4.1 Ernährungsmaßnahmen durchführen
 - 4.1.1 Ernährung (oral, enteral, parenteral)
- 4.2 Stoffwechselkontrolle durchführen
 - 4.2.1 Flüssigkeitsbilanz
 - 4.2.2 Ausscheidung
 - 4.2.3 Obstipation
- 4.3 Bei Schmerzkontrollen/-therapien im Rahmen der Delegationsfähigkeit mitwirken

5. Psychosoziale Bewältigungsstrategien für Mitarbeiter/innen im Bereich der onkologischen und palliativmedizinischen Versorgung

10 Stunden

- 5.1 Belastungen durch Stress reflektieren und Bewältigungsstrategien anwenden
 - 5.1.1 Burn-out-Factoring
 - 5.1.2 Persönliche Wertvorstellungen und Ressourcen
 - 5.1.3 Gefühle von Hilflosigkeit und andere Emotionen
 - 5.1.4 Burn-out-Prophylaxe
- 5.2 Supervision, Fallkonferenz, Balint in der Durchführung kennen
- 5.3 Sterbende betreuen und begleiten
 - 5.3.1 Reflektieren persönlicher Einstellungen zu Tod und Sterben
 - 5.3.2 Reflektieren persönlicher Erlebnisse von Trauer und Abschied
 - 5.3.3 Persönliche Ressourcen und Belastbarkeitsgrenzen
 - 5.3.4 Gefühlswelten und Reaktionsweisen Sterbender
- 5.4 Angehörige betreuen und begleiten
 - 5.4.1 Auswirkungen der Erkrankung auf Angehörige
 - 5.4.2 Motivation der Angehörigen und Betreuer zur hilfreichen Begleitung und Unterstützung des Patienten
 - 5.4.3 Information der Angehörigen und Betreuer über Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten

6. Spezielle onkologische Grundlagen, Krankheitsbilder und Therapien 28 Stunden

- 6.1 Tumorzellenentwicklung und Tumorbiologie verstehen
 - 6.1.1 Histologie und Zytologie
- 6.2 Behandlungsmethoden kennen
 - 6.2.1 Tumorchirurgie
 - 6.2.2 Strahlentherapie
 - 6.2.3 medikamentöse Therapie
- 6.3 Systematik maligner Tumore und hämatologische Systemerkrankungen kennen
- 6.4 Ausgewählte Krankheiten beschreiben
 - 6.4.1 Bronchialkarzinom
 - 6.4.2 Mammakarzinom u. a. gynäkologische Tumore
 - 6.4.3 Kolorektales Karzinom u. a. GI-Tumore
 - 6.4.4 Prostatakarzinom und andere urologische Tumore
 - 6.4.5 Maligne Lymphome einschließlich multiples Myelom
 - 6.4.6 Chronisch lymphatische Leukämie
 - 6.4.7 Chronische myeloproliferative Erkrankungen, MDS
 - 6.4.8 Akute Leukämie (AML, ALL)
 - 6.4.9 Seltene Tumore
- 6.5 Sicher mit Zytostatika umgehen
 - 6.5.1 Vorbereitung
 - 6.5.2 Anwendung
 - 6.5.3 Entsorgung
- 6.6 Interventionen in Notfallsituationen durchführen
 - 6.6.1 Paravasate
 - 6.6.2 Allergische Reaktionen
 - 6.6.3 Blutungen
 - 6.6.4 Infektionen, Mukositis
 - 6.6.5 Andere Notfallsituationen: Luftnot, Blutdruckentgleisung, Bewusstseinsverlust, schwere Angstzustände
- 6.7 Maßnahmen zur Stammzellentransplantation kennen
- 6.8 Maßnahmen der Transfusion von Blut und Blutkomponenten durchführen
 - 6.8.1 Rechtliche Grundlagen
- 6.9 Unkonventionelle Behandlungsmethoden kennen
- 6.10 Komplikationen kennen
 - 6.10.1. akute Nebenwirkungen
 - 6.10.2. mittelfristige Nebenwirkungen
 - 6.10.3. langfristige Nebenwirkungen
 - 6.10.4. Zweittumore

7. Dokumentation und rechtliche Grundlagen

5 Stunden

- 7.1 Therapiekontrolle im eigenen Aufgabenbereich dokumentieren und Dokumentationsarten und –umfang erklären
 - 7.1.1 Ärztliche Dokumentation
 - 7.1.2 Pflegerische Dokumentation
 - 7.1.3 Sonstige Dokumentation
- 7.2 Rechtliche Grundlagen beachten
 - 7.2.1 Sozialrecht
 - 7.2.1.1 Spezielle onkologische Regelungen (z. B. Onkologie-Vereinbarung)
 - 7.2.2 Rechtliche Vorsorge
 - 7.2.2.1 Patientenverfügung
 - 7.2.2.2 Patientenvollmacht
 - 7.2.3 Praxisrelevante Rechtsfragen des Krebsregisters

8. Therapeutische und pflegerische Interventionen

13 Stunden

- 8.1 Ausgewählte Pflegetechniken anwenden
 - 8.1.1 Katheter- und Portsysteme
 - 8.1.2 Pumpensysteme
 - 8.1.3 Ernährung und Sonden
- 8.2 Symptomkontrolle durchführen
 - 8.2.1 Fatigue
 - 8.2.2 Schmerz
 - 8.2.3 Übelkeit und Erbrechen
 - 8.2.4 Diarrhoe und Obstipation
 - 8.2.5 Haut- und Schleimhautprobleme
 - 8.2.6 Atemnot
 - 8.2.7 Ödeme und Ergüsse
 - 8.2.8 Neurotoxizität
 - 8.2.9 Verwirrtheit, Angst und Schlafstörungen

9. Psychoonkologische Grundlagen / Rehabilitation

9 Stunden

- 9.1 Psychosoziale Auswirkungen von Krebserkrankungen reflektieren
 - 9.1.1 Begriffsbestimmung
 - 9.1.2 Aufgaben der Psychoonkologie
 - 9.1.3 Psychosoziale Belastungen
 - 9.1.3.1 Angst
 - 9.1.3.2 Depression
 - 9.1.3.3 Körperliche Veränderungen
 - 9.1.3.4 Sexualität
 - 9.1.3.5 Soziales Umfeld
 - 9.1.4 Bewältigungsstrategien
 - 9.1.4.1 Psychologische Schmerztherapie
 - 9.1.4.2 Prävention und Gesundheitsförderung
- 9.2 Nachsorge / RehaMaßnahmen begleiten

3.6 Praktikum

- a. in einer onkologischen Einrichtung 2 x 8 Std.
- b. in einer ambulanten Hospiz- oder Palliativeinrichtung von 1 x 8 Std.

Sinnvollerweise soll das Praktikum **nicht** in der Einrichtung stattfinden, in der der Teilnehmer beschäftigt ist.

3.7 Hausarbeit

6 Std.

Die Hausarbeit basiert auf einer praxisbezogenen Aufgabenstellung, die der Teilnehmer erarbeitet. Kriterien zur angemessenen Form und zum Umfang der Arbeit erhalten die Teilnehmer vom Veranstalter.

3.8 Abschluss

Die Teilnahme an den Modulen ist durch eine Fortbildungsbescheinigung des Veranstalters nachzuweisen.

Die Fortbildung ist in einem Zeitraum von fünf Jahren zu absolvieren.

Zum 15minütigen Kolloquium wird zugelassen, wer

- mindestens 90 % des Unterrichts besucht hat,
- den Nachweis über das strukturierte Praktikum erbringt,
- die Hausarbeit nachweist.

3.9 Zertifikat

Der Teilnehmer erhält nach erfolgreicher Teilnahme am Qualifizierungslehrgang ein Zertifikat des Veranstalters.